

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

Nachruf Hubert Hölscher
08. November 2013

Liebe Brunhilde,
liebe Familie Hölscher,
liebe Freunde, Kollegen und Bekannte von Hubert Hölscher,
sehr geehrter Herr Propst,

Familie, Freunde und Kirchengemeinde verabschieden sich von Hubert Hölscher. Die Bürgerkommune, für die Hubert Hölscher viel geleistet hat, tut dies auch.

Hubert Hölscher war über 20 Jahre Mitglied des Rates. Er wirkte in wichtigen Ausschüssen mit und war viele Jahre stellvertretender Bürgermeister unserer Stadt.

Er hat die Entwicklung unserer Stadt mitgeprägt – mehr als er vielleicht selbst gesehen oder zugegeben hat, obwohl er ja auch klar sagen konnte, was er geleistet hat.

Als Lehrer und Pädagoge und dann als Leiter des Franz-Stock-Gymnasiums lag ihm die Entwicklung junger Menschen am Herzen. Er verstand Bildung als Bildung von Persönlichkeit und Schule als selbständig und eigenverantwortlich.

Als dann später Nordrhein-Westfalen die „Selbständige Schule“ zum Programm machte, sagte Hubert: Er würde gern bei diesem Programm wieder als Schulleiter einsteigen. Selbständigkeit unterstütze Kreativität, individuelles Lernen und Verantwortungsübernahme.

Die Weiterentwicklung unserer Schullandschaft war ein wichtiges Thema seiner Arbeit. Gemeinsam mit seinem Kollegium setzte er als erster im weiten Umkreis den Ganztag an einem Gymnasium durch. Er eröffnete den Schülerinnen und Schülern dadurch neue Perspektiven in der „Lebenswelt“ Schule und trug zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Ja, auch hier war er seiner Zeit voraus.

In seinem Beruf und in seinem bürgerschaftlichen Engagement war Hubert anspruchsvoll – gegenüber sich selbst, aber auch gegenüber anderen. Er forderte, überforderte aber niemals. Manche sagten dann: „Hubert sei zu anspruchsvoll, in dieser Sache schwierig“. Sie übersahen, dass nicht Hubert, sondern die Sache anspruchsvoll und schwierig war, für die er stritt, die er gestalten wollte und für die er Unterstützung und nicht Ausreden suchte. Hubert Hölscher ging nicht im Kreis. Er ging voran. Auch mit seinem bürgerschaftlichen Engagement.

Hubert unterstützte die Flüchtlingsfamilien, deren Überlebenswille sie nach Arnberg geführt hatte. Er setzte sich zum einen im Rahmen seines Engagements für Amnesty International für die universellen Menschenrechte und gegen Gewalt auch und besonders in den Heimatländern der Flüchtlinge ein.

Und zum anderen: Er kümmerte sich praktisch um die Flüchtlinge in unserer Stadt. Er schuf das, was wir später „Integration durch Bildung“ genannt haben. Er lehnte die Bevormundung und Erniedrigung der Flüchtlingsfamilien ab, „kaufte“ ihnen Gutscheine ab und überzeugte andere davon, das Gleiche zu tun, um den Familien überhaupt einen kleinen Gestaltungsraum zu eröffnen. So sollten sie zum Beispiel mit ihren zurückgebliebenen Angehörigen und Freunden telefonieren können.

Heute sind wir wieder von Hubert gefordert, in seinem Geiste die Flüchtlinge aus Syrien und Afrika aufzunehmen und zu unterstützen und uns eben nicht im eigenen Wohl einzuschließen und es uns bequem zu machen.

Sein Engagement galt besonders Kunst und Kultur in unserer Stadt. Sie waren für ihn notwendige Gegengewichte gegen die Verengung des Lebens auf die Ökonomie.

Seine große Offenheit, seine große literarische und allgemeine Bildung und seine Denkkraft setzte er stets für die Entwicklung und Wahrung immaterieller Werte ein, ohne die es für ihn keine Stadt, keine wirkliche Lebensqualität und keine politische Gestaltung gab. Er wusste: Zukunftsfähig ist eine Gesellschaft und eine Stadt nur, wenn sie ein entsprechend geistiges und kulturelles Klima besitzt.

Ja, Hubert Hölscher hat sich um seine, um unsere Stadt und ihre Zukunft verdient gemacht. Wir werden ihn nicht vergessen. Und ich vergesse Hubert nicht. Er war ein väterlicher Freund, der mir manchen Rat gegeben hat. Oder – um es anders auszudrücken – der die Stadt und auch mich gefordert hat. Zu Recht gefordert hat.

Hubert Hölscher – ein besonderer Bürger unserer Stadt ist gestorben.

Sterben aber heißt, in Gottes Arme zu fallen.